

Vom Puck zur Pirouette

Das Eiskunstlauf-Spektakel Art on Ice macht heute Dienstag halt in Freiburg. Die FN haben beim Aufbau der Show vorbeigeschaut und mit den Verantwortlichen über die Vorbereitungen gesprochen.

Maria Kafantari

FREIBURG Stahlseile und Metallketten hängen von der Decke herunter. Wie Lianen im Dschungel füllen sie das Eishockeystadion St. Leonhard aus. Die Spikes unter den Schuhen der Mitarbeitenden klinkern auf dem Eis, wo überall verteilt pinke Markierungen zu sehen sind. Das helle Geräusch begleitet die Rufe der Arbeiterinnen und Arbeiter, die gerade dabei sind, auf der einen Seite des Eisfelds die Lautsprecher vorsichtig aufeinanderzusteapeln und auf der anderen Seite die Scheinwerfer zusammenzubauen. Die Vorbereitungen für das Eiskunstlauf-Spektakel Art on Ice, das zum ersten Mal in Freiburg stattfindet, laufen auf Hochtouren.

André Strebel, technischer Direktor von Art on Ice, macht das nicht zum ersten Mal. Bereits seit 2019 ist er für den Bühnenaufbau, die Technik und den Sicherheitsaspekt am Art on Ice zuständig. «Wir fangen jeweils ein halbes Jahr bevor die Show beginnt mit der Planung an», sagt er. Dabei können Strebel und sein Team von den Erfahrungen und dem Wissen der vergangenen Jahre profitieren und es jeweils für die nächste Eislaufshow verwenden und anpassen. «Wir müssen die Show zum Glück nicht jedes Jahr von Grund auf neu planen», sagt Strebel.

Insgesamt zwei Tage hat sein Team Zeit, um das Eishockeystadion St. Leonhard, wo in der Regel Gottéron-Spieler übers Eis navigieren, in einen Ort zu verwandeln, wo Eiskunstläufer über das Eis gleiten.

Am Samstag sind zwölf Lastwagen voll Material für die Show angereist. «Am Sonntag haben wir dann so richtig angefangen, alles auszuladen und aufzubauen», sagt Strebel. Rund 40 Arbeiter helfen beim Aufbau. «Wir wollen am Montag fertig werden, damit die Acts am Dienstag ohne Probleme proben können», sagt Strebel.

Volles Eisfeld

Rund 380 Scheinwerfer werden für die Eiskunstlaufshow benötigt. «Wir müssen nicht nur die Bühne beleuchten, sondern das gesamte Eisfeld», sagt Strebel. Die Scheinwerfer werden auf dem Eis zusammengebaut und danach an Seilen auf die richtige Position hochgezogen – rund 37 Tonnen wiegen



Das Eishockeystadion St. Leonhard verwandelt sich in einen Ort, wo Eiskunstläuferinnen und -läufer über das Eis gleiten.

Bilder Charles Ellena



Zwei Männer und eine Frau wollen in den Gemeinderat von Plaffeien

In der Gemeinde Plaffeien kommt es zu einer Kampfwahl in den Gemeinderat. Für den Sitz von Andreas Stalder stellen sich zwei Männer und eine Frau zur Verfügung.

Imelda Ruffieux

PLAFFEIEN Wer wird neuer Gemeinderat in Plaffeien? Diese Frage wird am 19. März an der Urne entschieden. Die Stimmberechtigten der Sense-Oberland-Gemeinde haben die Qual der Wahl, denn bis zur Frist für die Listeneingabe, die

am Montag um 12 Uhr abgelaufen ist, sind drei Namen eingegangen.

Zwei Parteien und ein Parteiloser

Die Mitte schlägt Tobias Roux als Kandidaten vor. Der 37-Jährige ist von Beruf Gemeindegassier und wohnt im Plaffeier Ortsteil Zumholz. Die Mitte ist heute mit vier Mitgliedern stärkste Partei im Gemeinderat.

Auf der Liste 2 kandidiert Pascal Jungo. Er wohnt in Plaffeien und ist von Beruf Förster. Der 49-Jährige tritt als Parteiloser an, wird aber unter anderem von der Talschaft Schwarz-

see unterstützt. Diese hat durch den Rücktritt von Andreas Stalder einen Sitz im Gemeinderat verloren. Sie ist heute noch mit Bruno Zbinden und Andreas Zahnd vertreten.

Die Dritte im Bunde ist Lilliane Brügger. Die 57-Jährige ist von Beruf Psychologin, wohnt in Oberschrot und kandidiert für die SP. Die SP Sense-Oberland hat sich 2021 nach einer langen Pause neu konstituiert und bei den Gesamterneuerungswahlen im März 2021 im Plaffeier Gemeinderat mit Adrian Leuthard einen Sitz geholt. Er soll nun mit ihrer Verstärkung erhalten.

Freiburger Landwirt wegen zweifachen Mordes vor Gericht

Vor dem Strafgericht des Greizerbezirks hat gestern der Doppelmordprozess gegen einen 33-jährigen Landwirt begonnen. Der Mann soll im März 2020 zwei Mazedonier kaltblütig erschossen haben.

GRANGES-PACCOT Der Landwirt, der geständig ist, steckte in grossen finanziellen Schwierigkeiten. Er sollte Vater und Sohn aus Mazedonien zwei gebrauchte Traktoren liefern, die ihm aber nicht gehörten, und hatte dafür bereits 34000 Franken kassiert.

Angeblich um den Streit beizulegen, traf er sich mit den beiden Männern am Abend des 24. März 2020 in einer abgelegenen Alphütte in Sorens. Dort eskalierte die Situation.

Der Angeklagte gab an, der ältere Mazedonier habe ihn zu Boden geworfen. Darauf habe er vier Kugeln auf die beiden Männer abgefeuert. Als ihm die Munition ausging, soll er ihnen mit dem Gewehrkolben so heftig auf den Kopf geschlagen haben, dass der Kolben in Brüche ging. Die Leichen warf er in eine mit Wasser gefüllte Jauchegrube.

Die Witwe des älteren Mazedoniers sagte vor Gericht, sie

sie. Noch ist auf dem Eisfeld nicht viel von einer glamourösen Show zu spüren. Mehrere Boxen, Lautsprecher, Scheinwerfer, tonnenschwere Videowürfel und diverse Bühnenelemente sowie zwei Raupenarbeitsbühnen befinden sich noch auf dem Eisfeld.

Herausforderung Temperatur

Das Hauptproblem beim Organisieren einer Show auf dem Eis sei die Temperatur. «Für die elektrischen Geräte ist das schwierig. Sobald wir sie anschalten, bleiben sie an. Wir werden sie erst wieder nach der Show ausschalten», sagt Strebel. Sonst würden sie möglicherweise nicht mehr anspringen.

«Das Eis, das fürs Eishockey verwendet wird, ist nicht für Eiskunstläufer gemacht», sagt Strebel. Eiskunstläuferinnen und -läufer fahren auf wärmerem Eis: Während das Eis für Eishockeyspieler auf minus sieben Grad gekühlt wird, wurde die Eistemperatur für die Show auf minus vier Grad eingestellt. «Damit haben Eiskunstläufer einen besseren Griff, können ihre Sprünge sicherer absolvieren und vermeiden Verletzungen», sagt er. «Ausserdem haben wir eine Schneeschicht auf das Feld gebracht, um die Werbungen zu verdecken. Fast zwei Zentimeter mehr sind jetzt da drauf.»

Nächstes Jahr soll das Art on Ice wieder in Freiburg haltmachen. «Wir möchten kommenden Jahr mindestens zwei Shows hier machen», sagt Gabriela Buchs, Managerin der operativen Geschäfte. Als Freiburgerin freut sie es besonders, mit der Show in ihrer Heimat zu sein. Sie sieht den Standort Freiburg als grosse Chance: «Zwischen der Westschweiz und der Deutschschweiz gelegen, ist Freiburg für uns ein spannender Markt.»

Die Eislaufshow Art on Ice ist eine Tournee. «Das heisst, es ist wichtig, dass wir schnell auf- und abbauen können», sagt Strebel. Beim Abbau würden ihm sogar rund 60 Personen unter die Arme greifen, damit es schneller gehe. An einem Tag wollen die Verantwortlichen alles abgebaut und das Material in den Lastwagen verstaut haben. Dann geht es für die Crew weiter nach Davos, wo die letzten Auftritte am 11. und 12. Februar stattfinden.

Weitere Informationen: www.artonice.com.

habe drei Jahre lang auf diesen Tag gewartet. «Was habe ich getan, dass mein Sohn einen solchen Tod verdient?», fragte sie unter Tränen. «Wenn ich Freiburger Nummernschilder sehe, zittere ich. Noch heute lebt unsere ganze Familie in Angst. Dieser Mörder verdient lebenslange Haft oder die Todesstrafe.»

Das jüngere Opfer hinterlässt ebenfalls eine Witwe und zwei kleine Töchter. «Sie sind sich bewusst, dass ihr Vater nie wieder zurückkommen wird und für sie ist das ein Schock», sagte die jüngere Witwe vor Gericht. *sda*